Jenny Erpenbeck

Heimsuchung

Roman, 2008 · Das Wichtigste auf zwei Seiten

Pflichtlektüre im Abitur 2027
Niedersachsen: Wahlpflichtmodul 8, gA und eA
Berlin und Brandenburg: verbindliche Lektüre

Ein Seegrundstück in der Mark Brandenburg, gut hundert Jahre lang. In den 1930er-Jahren baut ein Berliner Architekt hier ein Sommerhaus. Eine Hauptfigur gibt es nicht: Jedes der elf großen Kapitel folgt einem anderen Menschen, dessen Leben mit diesem Ort verbunden ist, als Besitzerin, Gast, Pächter, Soldat oder Verfolgte. Kaiserreich, NS-Zeit, Krieg, DDR und Wende werden nicht erklärt. Man erlebt sie daran, wer im Haus bleiben darf und wer gehen muss.

Erschienen	2008
Form	Episodenroman in 24 Teilen
Ort	Seegrundstück südöstlich von Berlin. Vorbild: das Haus von Erpenbecks Großeltern am Scharmützelsee
Zeit	Eiszeit (Prolog), dann ca. 1890 bis Ende der 1990er

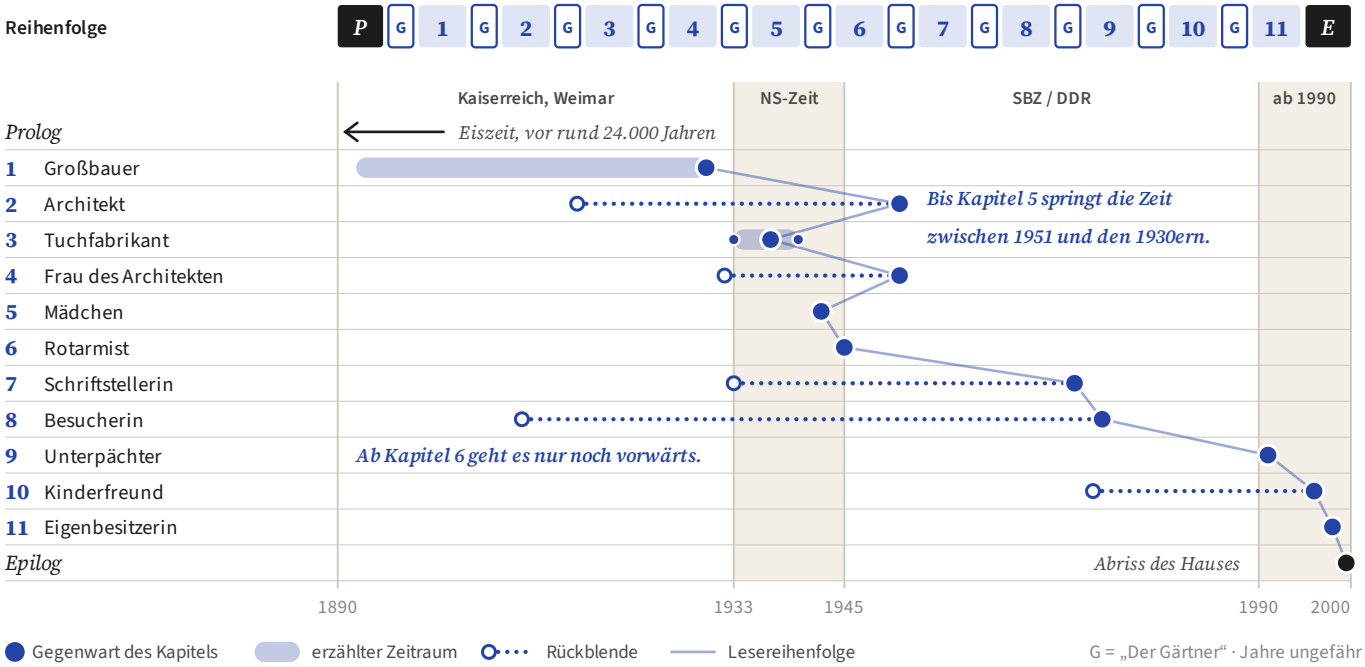
Aufbau und Zeit

Den Rahmen bilden **Prolog** und **Epilog**. Im Prolog formt ein Gletscher vor rund 24.000 Jahren die Landschaft und den See. Im Epilog wird das Haus abgerissen, beschrieben in nüchterner, technischer Sprache. Gemessen an der Erdgeschichte ist alles dazwischen nur ein kurzer Moment.

Dazwischen wechseln sich **elf Lebensgeschichten** und **elf kurze Kapitel „Der Gärtner“** ab. Der Gärtner arbeitet für jeden, der gerade auf dem Grundstück wohnt; in seinen Kapiteln vergehen oft Jahre auf einer Seite. Im letzten Gärtner-Kapitel verschwindet er spurlos, kurz bevor das Haus geräumt wird.

Fachbegriffe
Ringkomposition (Prolog und Epilog), Episodenroman, Zeitraffung in den Gärtner-Kapiteln

Vorsicht mit Jahreszahlen
Im Roman stehen fast keine. Da heißt es etwa „sechs Jahre nach dem Krieg“ statt „1951“. In der Klausur also lieber „um 1951“.



Der Titel

drei Lesarten, alle gelten gleichzeitig

heimsuchen

Unheil bricht über jemanden herein: Verfolgung, Krieg, Gewalt, Enteignung. Das trifft hier fast jede Figur.

Heim-Suche

Alle suchen einen Ort, an dem sie bleiben können. Bleiben darf am Ende niemand.

Mariä Heimsuchung

Biblisch ist damit ein Besuch gemeint. Auf diesem Grundstück ist jeder nur zu Gast, auf Zeit.

Die elf Lebensgeschichten

in der Reihenfolge des Romans

1	**Der Großbauer und seine vier Töchter** ca. 1890 bis um 1930	Klara, jüngste Tochter von Schulze Wurrach, soll den Wald am See erben. Nach einer Begegnung mit einem Fischer zieht sie sich zurück und darf den Hof nicht mehr verlassen. Der Vater verkauft „Klaras Wald“ in Parzellen, unter anderem an den Architekten und einen jüdischen Tuchfabrikanten. Klara nimmt sich das Leben.
2	**Der Architekt** 1951, mit Rückblenden	Er hat das Haus für seine zweite Frau gebaut. Weil er für einen Bau in der DDR Schrauben aus West-Berlin besorgt hat, muss er fliehen. „Heimat planen, das ist sein Beruf.“
3	**Der Tuchfabrikant** 1933 · 1937 · 1939/40	Der Tuchfabrikant Ludwig, Jude aus Guben, emigriert mit seiner Frau nach Südafrika. Seine Eltern verkaufen ihr Seegrundstück viel zu billig an den Architekten und werden in Kulmhof ermordet.
4	**Die Frau des Architekten** um 1951, Rückblenden ab 1932	Krebssessen auf der Terrasse, „sechs Jahre nach dem Krieg“. Sie erinnert sich an den Hausbau, an Sommer, die alle gleich waren, und an das Kriegsende im geheimen Schrank. Was dort geschah, wird nur angedeutet.
5	**Das Mädchen** 1942/43	Doris, die Nichte des Tuchfabrikanten, versteckt sich im Warschauer Ghetto und denkt an die Sommer am See. Sie wird ermordet. Die Widmung des Romans erinnert an die reale Doris Kaplan.
6	**Der Rotarmist** 1945	Ein 17-jähriger sowjetischer Major; Deutsche haben seine Familie ermordet. Er findet die Frau des Architekten im Schrank und vergewaltigt sie. Beim Abzug wirft er ihr ein Stück Brot zu.
7	**Die Schriftstellerin** um 1970	Kommunistin, zurück aus dem sowjetischen Exil. Sie hat das Haus vom Staat gepachtet und streitet mit einem Arzt, der nebenan mit Beziehungen baut. Immer wieder der Satz aus ihrem Buch: „Ich kehre heim.“
8	**Die Besucherin** 1973	Sie ist mit drei Enkeln aus dem Osten geflohen. Eine Enkelin hat den Sohn der Schriftstellerin geheiratet, deshalb ist sie manchmal zu Gast. Zu Hause ist sie nirgends mehr.
9	**Die Unterpächter** nach 1989	Ein Paar hat einen Teil des Grundstücks gepachtet. Es geht um Flucht aus der DDR, den Mauerfall und die Frage, wem das Land jetzt gehört.
10	**Der Kinderfreund** 1990er, mit Rückblenden	Kindheitsfreund der Enkelin der Schriftstellerin; als Kinder wurden sie Zeugen einer Vergewaltigung. Später repariert er das Dach. Nach der Wende wird das Haus zurückgefordert.
11	**Die unberechtigte Eigenbesitzerin** 1990er	Die Enkelin hat das Haus, aber nicht den Boden. Nach dem Rückgabeantrag muss sie gehen; als Makler kommen, versteckt sie sich im Schrank. Der Titel ist Juristendeutsch.

Erzählweise

Personal erzählt. Jedes Kapitel bleibt nah an einer Figur, in der Er- oder Sie-Form; Gedanken und Erinnerungen fließen ohne Markierung ein.

Funktionsnamen. „Der Architekt“, „die Besucherin“: Kaum eine Figur hat einen Namen, sie stehen für eine Rolle in der Geschichte.

Wiederholung. Sätze kehren wie Refrains wieder, etwa „Ich kehre heim“ oder die immer gleichen Witze beim Krebsessen.

Andeutung. Das Schlimmste bleibt oft ungesagt, etwa die Nacht im Schrank.

Kein Urteil. Täter und Opfer stehen ohne Kommentar nebeneinander. Bewerten muss der Leser.

Motiv: der Schrank

Erst ein Wunsch der Frau des Architekten, ein geheimer Schrank hinter doppelter Tür. 1945 ihr Versteck, Jahrzehnte später das der Enkelin.

Motiv: der See

Klaras Tod, Doris’ Erinnerung, die Sommer der Frau des Architekten. Der See war vor allen Figuren da und bleibt nach ihnen.

Im Abi 2027

laut den offiziellen Hinweisen, Niedersachsen

- Figuren- und Konfliktgestaltung, Erzähltechnik
- literarische Verarbeitung von Geschichte(n)
- Romanrezeption und -kritik
- **eA zusätzlich:** die Erzählung „Sibirien“ (2001), Konstruktion von Erinnerung

Sätze für die Klausur

- „Erpenbeck erzählt das 20. Jahrhundert als Folge von Einzelschicksalen an einem Ort.“
- „Ohne Namen werden die Figuren zu Vertretern ihrer Zeit.“
- „Der Gärtner ist die einzige Konstante; mit ihm verschwindet die Kontinuität.“

Rezeption

Der Roman wurde viel besprochen und in viele Sprachen übersetzt (englisch: „Visitation“). Umstritten war vor allem die Vergewaltigungsszene im Kapitel „Der Rotarmist“.

Zur Autorin

Jenny Erpenbeck, geboren 1967 in Ost-Berlin. 2024 bekam sie für „Kairos“ den International Booker Prize.

Weiter lernen

diese Themen gehören dazu

- alle elf Kapitel einzeln
- Figuren und Beziehungen
- Erzähltechnik
- Motive und Deutung
- Rezeption und Kritik
- Bausteine für die Klausur
- eA: „Sibirien“

Alle Zettel kostenlos:

Link im TikTok-Profil

von randnotiz